Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 69. Morgenblatt. Donnerstag, den 11. Februar 1869.

## Landtags-Verhandlungen.

### Abgeordnetenhaus.

Sechsundvierzigste Sitzung vom 9. Februar.

(Schluß.)

Kultusminister v. Mühler: Ich muß zuerst den Irrthum berichten, als ob die Staatsregierung diese Frage als eine Präjudizialfrage in den Vordergrund gestellt habe. Die Staatsregierung hat mehrere zusammenhängende Gesetzentwürfe vorgelegt, und die Kommission ist es gewesen, welche die Vorlage getrennt behandeln zu müssen geglaubt hat, und der Staatsregierung hat kein Mittel zu Gebote gestanden, die Trennung zu verhindern. Ich habe aber auch keinen Anlaß gehabt, eine Diskussion über diese Frage zu meiden; im Gegentheil, ich kann es nur als ein erfreuliches Ereigniß betrachten, daß man hier endlich von Resolutionen absieht und auf eine konkrete Frage der Gesetzgebung übergeht. Ich mache mir über den Verlauf der Diskussion und über die Abstimmung keine Illusion, aber ich sage mir auch, daß das Wort, welches hier gesprochen wird, nicht das letzte sein wird, denn hinter diesem Hause stehen die Gemeinden und die Frage, um die es sich hier handelt, ist eine eminent praktische. (Sehr wahr!) Es handelt sich hier nicht um eine politische Frage, sondern um eine Frage, was für das Wohl der Schule zu thun sei. Auf die materiellen Gründe der Kommission habe ich zu erklären: auch ich halte es nicht für eine Wohlthat, wenn an einer Verfassungsbestimmung ohne Noth gerüttelt wird. Die Staatsregierung hat auch gewünscht, die Schulfrage regeln zu können, ohne an diese Bestimmung herangehen zu müssen. Der Redner wirft dann einen Blick auf die Entstehung des Artikel 25 und weist nach, daß derselbe im Jahre 1848 von Paris aus zu uns herübergedrungen sei. Es handelt sich nicht um Abschaffung eines Grundsatzes, der in das Bewußtsein des Volkes eingedrungen ist, sondern um Abschaffung eines Grundsatzes, der aus einer bewegten Zeit stammt und praktische Wirksamkeit noch nicht erhalten hat, und der als Hemmniß für die Verbesserung des Schulwesens dasteht. Die Nothwendigkeit des Unterrichts führt nicht zu der Konsequenz, daß der Unterrecht frei sein muß, sondern sie führt zu der Konsequenz, daß bei der Normirung des Schulgeldes diesen Momenten Rechnung getragen werde. Das Schulgeld besteht aber bei uns schon in sehr bescheidenem Maße. Die Fälle, daß ein Arbeiter auf dem Lande das Schulgeld für seine Kinder nicht mehr aufbringen kann, gehören zu den Seltenheiten. (Oho!) Allein auf alle diese Fragen einzugehen ist nur möglich, wenn der Bann aufgehoben wird, den Artikel 25 der Verfassung auflegt. In England ist die Frage wegen Abschaffung des Schulgeldes erörtert worden und die Unentgeltlichkeit des Schulgeldes wurde für unpopulär erklärt, für eine Maßregel, die die Ehre der Nation nicht gestatte. Ich widersetze mich der Sache auch nicht prinzipiell, aber daß ein Zwang ausgesprochen werden soll, daß die Gemeinden gezwungen werden sollen, das Schulgeld abzuschaffen, von der Gerechtigkeit dieses Prinzips kann ich mich nicht überzeugen. Die Sache ist nicht so unbedeutend, sie beträgt für Berlin 40,000 Thlr., für Breslau 20,000 Thlr. Wer soll dies Geld aufbringen, — die Bürgerschaft. Aber ich glaube, man hat die Steuerkraft der mittlern Klassen bereits im vollsten Maße in Anspruch genommen. (Hört! hört!) Gegen das Amendement von Hennig muß ich mich erklären, weil ich der Ansicht bin, daß ein Ausspruch dieses Hauses viel zur Klärung der Sache beitragen wird. (Beifall rechts.)

Abg. Wehrenpfennig: Von entscheidender Wichtigkeit für mich ist die Frage, ob der Staat mehr thut für Elementarschulen, oder für Schüler der höhern Anstalten. Ist das letztere der Fall, so muß ich mich entschieden dagegen erklären, daß dem Armen auch noch Schulgeld auferlegt wird. Die Sache liegt aber so, daß für die Bildung eines Schülers der höhern Anstalten 18 Thlr. mehr verwendet werden, als für einen Elementarschüler. (Hört! hört!) Es giebt kein Gebiet, wo die Omnipotenz des Staates verderblicher ist, als auf dem Gebiete der Schule und dem muß ein Ende gemacht werden. Ich will die Schule frei machen von allen Tendenzen. (Beifall.) Ich werde in erster Linie für den Antrag v. Hennig stimmen, und zwar, weil in diesem Antrage der enge Zusammenhang der Schulgeldsfrage mit der Schulfrage dargestellt ist. Wenn aber dieser Antrag nicht Anklang findet, so werde ich mich mit Entschiedenheit dagegen erklären, daß wir, bevor wir etwas in der Hand haben, ein Stück aus der Verfassung herausreißen. (Beifall.)

Abg. Bieck spricht für die Regierungsvorlage, worauf die Berathung vertagt wird.

Schluß der Sitzung 3 Uhr 30 Min. — Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr. — Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen.

---

## Deutschland.

**Berlin**, 10. Februar. Das Staatsministerium beschäftigt sich gegenwärtig nicht blos mit den mehrfach erwähnten Gegenständen der inneren preußischen Gesetzgebung, namentlich der Kreisordnung, sondern gleichzeitig auch mit der Vorberathung derjenigen Vorlagen, welche Seitens des Bundeskanzler-Amtes für die nächste Session des Reichstags vorbereitet werden. Bekanntlich findet über dieselben in den meisten Fällen eine vorgängige vertrauliche Verständigung zwischen dem Bundes-Kanzler und dem preußischen Staatsministerium statt.

— Wie wir hören, hat in Sachsen das dortige Ministerium mit Rücksicht auf die von Preußen im Bundesrathe angeregte Beseitigung des Patentwesens innerhalb des norddeutschen Bundes, die Handelskammern des Bundes zu Gutachten darüber aufgefordert, ob die Patente sogleich aufzuheben oder erst eine Reform des Patentwesens zu versuchen sei, und seitens einiger derselben bereits eine im letzteren Sinne gehaltene Entscheidung erhalten. Nach der vom sächsischen Ministerium bisher befolgten handelspolitischen Richtung sowohl als auch nach dem von ihm direkt ausgesprochenen Urtheil ist es zweifellos, daß Sachsen an der Spitze der gegen Aufhebung des Patentwesens zu Felde ziehenden Opposition marschiren wird. Auch in Braunschweig und einem Theil der sächsischen Herzogthümer ist man der Ansicht, daß es im industriellen Interesse liege, das Patentwesen fortbestehen, indessen für dasselbe in ganz Norddeutschland gleichmäßige Prinzipien einführen zu lassen. Bisher galt es als Usus, daß die kleineren Partikularstaaten dem Patentsucher nur dann die Ertheilung eines Patentes gewährten, wenn er dasselbe bereits in einem größeren Bundesstaate erlangt hatte.

— Der mit dem Auftrage einer Reorganisalion des rumänischen Militärwesens betraute Oberstlieutenant v. Krenski zählt zu den hervorragendsten Offizieren der preußischen Armee. Aus dem Kadettenkorps 1842 als Sekonde-Lieutenant in die Artillerie eingestellt, gehörte derselbe dieser Waffe bis zum Jahre 1861 an. Seine besonderen Fähigkeiten ließen ihn von da ab eine Verwendung finden in der Adjutantur, als kriegswissenschaftlicher Lehrer u. s. w., bis er unter besonderer Berücksichtigung im Avancement späterhin in den Generalstab versetzt wurde, in welcher Eigenschaft demselben während der Kampagne von 1866 die seltene Auszeichnung des Ordens pour le mérite zu Theil wurde. Zuletzt Chef des Generalstabes des 5. Armeekorps, schied Herr v. Krenski Anfang September v. J. aus dieser Stellung, um in sein jetziges Verhältniß überzutreten.

— Der Augenarzt Professor v. Gräfe hat sich am 2. Februar zur Wiederherstellung seiner geschwächten Gesundheit nach Nizza begeben und gedenkt dort zwei Monate zu verweilen. Zwei Tage vor seiner Abreise vollzog er noch mit fester Hand mehrere schwierige Augen-Operationen, woraus man schließt, daß sein Zustand weniger bedenklich ist.

— Der akademische Dombauverein zu Hildesheim, dessen Gründung auf Anregung des studentischen Dombauvereins in Bonn im Jahre 1860 erfolgte, hielt am 4. d. seine General-Versammlung, in der berichtet wurde, daß die Einnahmen des Vereins sich jährlich auf etwa 100 Thlr. belaufen. Auf Antrag des Bonner Vereins sollen die von den akademischen Dombauvereinen zusammengebrachten Gelder jetzt zur Stiftung eines gemalten Fensters im Schiffe des Domes zu Köln verwandt werden, auf dem die Symbole der vier Fakultäten und die Namen der akademischen Vereine anzubringen seien. Regens Koch ermahnte die Studirenden in Hildesheim, dem schönsten Bauwerke deutscher christlicher Kunst ihre Theilnahme auch fernerhin zuzuwenden und die Seite der geistigen Ausbildung, welche das Studium der Kunst und Kunstgeschichte berücksichtigt, nicht gering anzuschlagen.

— (N.-Z.) Ueber die Zulässigkeit der Beschlagnahme von Arbeits- und Dienstlöhnen von R. Koch, Königl. Stadtgerichtsrath, z. Z. Schriftführer der Bundes-Civilprozeß-Kommission. Der verdienstvolle Verfasser, welcher erst kürzlich durch seine Schrift „zur Reform des preußischen Konkursrechts" zur Läuterung der Ansichten über die Mängel unserer Konkursordnung und zur richtigen Würdigung der dem Landtage vorliegenden Novelle zur Konkursordnung wesentlich beigetragen, hat in der vorliegenden Schrift wiederum eine zeitgemäße Frage der Besprechung unterzogen. Unter genauer Berücksichtigung der fremden Gesetzgebungen, der im preußischen Abgeordnetenhause und im norddeutschen Reichstage über den Gegenstand stattgehabten Verhandlungen, sowie der Verhandlungen des letzten deutschen Juristentages, erörtert er die Frage der Zulässigkeit der Beschlagnahme von Löhnen, sowohl vom juristischen als auch vom landwirthschaftlichen und sozialen Standpunkte aufs Eingehendste. Was seinen eigenen Standpunkt betrifft, so ist zu bemerken, daß er sich im vorigen Jahre in einem dem deutschen Juristentage erstatteten Gutachten für den Grundsatz ausgesprochen hat, daß die künftigen Arbeits- und Dienstlöhne, Privatbesoldungen und Gehalte jeder Art nur zu einem Viertel ihres Betrages in Beschlagnahme im Wege des Arrestprozesses oder der Exekution zu unterwerfen seien. Der Juristentag hat aber — auf den Antrag des Rechtsanwalts Lipke in Danzig — den Satz angenommen: „Im Wege der Gesetzgebung Arrest auf künftig zu verdienenden Arbeits- oder Dienstlohn zu verbieten, ist nicht gerechtfertigt; wohl aber ist bei Beschlagnahme von Arbeits- und Dienstlohn das Recht auf die Belassung einer Kompetenz dem Schuldner einzuräumen." Die Frage des Lohnarrestes ist jetzt so weit spruchreif, daß dem im März d. J. zusammentretenden Reichstage eine Vorlage darüber gemacht werden soll. Zur Beurtheilung derselben wird die vorliegende kleine Schrift Jedem, der sich für den Gegenstand interessirt, willkommen sein.

**Münster**, 3. Februar. Der „Westph. Merk." schreibt: Wie wir von gut unterrichteter Seite vernehmen, wird die westphälische Eisenbahn mit der Ausführung des derselben schon seit einiger Zeit vorliegenden Projektes, im Verkehr mit den Emshäfen Emden, Leer und Papenburg einen See-Transittarif herzustellen, in allernächster Zeit vorgehen. Der Tarif wird gegen die gegenwärtig bestehenden Tarife eine wesentliche Vereinfachung und Ermäßigung der Frachtbeträge enthalten und nur diejenigen Artikel benennen, welche erfahrungsmäßig in großen Massen zur Beförderung gelangen. Wir knüpfen hieran die Bemerkung, daß die von der westphälischen Eisenbahn in Aussicht genommene Maßregel als das geeignete Mittel erscheint, den Schifffahrtsverkehr der Emshäfen wieder zu beleben. Der günstige Erfolg der vor Jahresfrist eingetretenen Frachtermäßigungen für Holzsendungen und der erst kürzlich stattgefundenen Ermäßigung der Fracht für Eisenbahn- und Grubenschienen und für Schienen-Befestigungsgegenstände, bildet in dieser Hinsicht einen Vorgang, welcher die Aufmerksamkeit des Publikums in weiteren Kreisen mit Recht wieder auf die Wichtigkeit der Emshäfen hingelenkt hat.

**München**, 7. Februar. Durch Königliche Verordnung wird zur Begründung einer sämmtliche Verwaltungszweige umfassenden Landesstatistik eine statistische Centralkommission bei dem Königl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ins Leben gerufen. Dieselbe besteht: aus dem Vorstande, aus je einem Vertreter sämmtlicher Ministerien und aus dem Vorstande des statistischen Bureau's als ordentlichen Mitgliedern. Als außerordentliche Mitglieder können ihr Männer, die sich in der Wissenschaft oder in volkswirthschaftlichen Beschäftigungen hervorgethan haben, beigegeben werden. Als ausführendes Organ ist ihr das statistische Bureau in geschäftlicher Beziehung untergeordnet. Die Centralkommission hat die Aufgabe, den Plan zu einer vollständigen Statistik des Königreichs zu entwerfen und durchzuführen.

## Ausland.

**Wien**, 7. Februar. Selbst die „Neue freie Presse", welche neulich die Maßregeln Preußens gegen die depossedirten Fürsten tadelte, spricht sich über die Sache dieser Fürsten in einer Weise aus, die jede Gemeinschaft mit ihren auf Legimität gegründeten Ansprüchen zurückweist. Die „Neue freie Presse" macht sich weidlich lustig über eine neue Broschüre zu Gunsten des Kurfürsten von Hessen, in welcher der Menschenhandel, den seine Vorgänger mit ihren Soldaten trieben, beschönigt werden soll. Es wird z. B. zur Entschuldigung angeführt, daß der Landesherr eine große Anzahl Orden an Stabs- und Ober-Offiziere für die in Amerika geleisteten Kriegsthaten vertheilte. Ob diese Orden für ihre Generale, Obersten und Majore die armen Teufel von Gemeinen über die furchtbaren Strapazen in einem fremden Welttheile, über den Verlust von Leben und Gesundheit getröstet haben mögen? Mit Recht behauptet das Wiener Blatt, daß die Broschüre Unrecht hat, die Hülfstruppen, welche der König von Preußen dem Kaiser von Oesterreich gegen Türken und Franzosen stellte, mit jenem Soldatenschacher für ganz fremde Zwecke auf gleiche Linie zu stellen.

— In Folge der ungünstigen Lage in Wieliczka, da die Rettungsarbeiten im Kloski-Schlage eingestellt werden mußten, hat der Finanzminister Dr. Brestel, der diese Angelegenheit mit größter Aufmerksamkeit verfolgt, mehrere hervorragende Bergbau-Kapazitäten nach Wien berufen (unter anderen den Oberbergrath vom Montanwerke im Neuberg), mit denen derselbe täglich Verhandlungen pflegt. Der genannte Oberbergrath hat ein neues Projekt zur Bewältigung des Wassers ausgearbeitet und dem Minister überreicht. Ueberdies hören wir, Baron Hingenau hege noch immer die Hoffnung, daß das Wasser werde bewältigt werden können.

**Paris**, 8. Februar. (K. Z.) Das „Journal des Debats" kommt noch einmal auf Rouher's Rede im Senate zurück, da der Staatsminister wohl kaum jemals sich so viele Blößen gegeben und die Widersprüche verrathen hat, in denen sich der Kaiser in diesem Augenblicke befindet. Das „Journal des Debats" äußert: „In seiner Antwort an Herrn de Maupas hat Herr Rouher gemeint, nur lehren zu müssen, daß in seinen Augen die Familie „das Bild einer Regierung" sei. Diese Vergleichung der Herrschaft des Souveräns mit der des Familienvaters hat etwas Süßliches und Sentimentales, welches den gutmüthigen Seelen eine Illusion bereiten und bei ihnen eine naive Rührung hervorrufen kann. In seinem Könige einen Vater finden, welch glückliches Zusammentreffen und was kann mehr geeignet sein, den von Natur zärtlichen Personen Thränen zu entlocken, die sich nur zu glücklich schätzen, wenn es eine Gelegenheit giebt, ihr Sacktuch zu ziehen, ohne daß sie nöthig hätten, zu wissen warum. In der Wirklichkeit aber ist diese Vergleichung die Theorie des Despotismus in ihrer ganzen Reinheit. Die natürlichen Gesetze geben dem Vater eine unbestreitbare und unbestrittene Autorität über seine Kinder während der ganzen Dauer ihrer Minderjährigkeit. Diese sind ihm moralisch und physisch untergeordnet; sie sind seine Unterthanen im wahren Sinne des Wortes, während in einem freien Lande der Souverän nicht kraft eines Naturgesetzes regiert, sondern kraft einer Uebertragung von den Bürgern, die weit entfernt sind, eine Inferiorität ihrerseits zuzugeben. Seine Macht ist beschränkt durch die Grenzen, welche die Konstitution angiebt. Die Idee einer politischen Regierung, welche die Autorität des Familienvaters zum Vorbilde hat, kann deshalb nur in solchen Ländern verwirklicht werden, wo der Fürst mit einem göttlichen Rechte begabt ist, mit einer Autorität ohne Kontrole; auch darf man mit Recht erstaunen, daß diese Idee in dem Geiste eines Ministers eines Staates, der auf dem allgemeinen Stimmrechte gegründet ist, auftauchen konnte. Ohne Zweifel hat sich Herr Rouher nur von einem Ueberschwunge der Beredsamkeit hinreißen lassen."

Thiers wird dieser Tage eine öffentliche Vorlesung halten. Gegenstand derselben ist die Schlacht von Waterloo. Die Vorlesung selbst wird zu Gunsten der alten Krieger der Republik und des Kaiserreiches stattfinden.

— Die Angelegenheit des polnischen Grafen K., der bekanntlich einen Herzog vergiften wollte, um dessen Frau heirathen zu können, bildet noch immer das Tagesgespräch von Paris. Die Herzogin — es ist die Herzogin von Bauffremont — scheint nicht um das Projekt des Grafen K. gewußt zu haben. Nichts desto weniger wurde heute ihr Hotel von Polizei-Agenten cernirt. Graf K. befindet sich in Mazas, und sein Freund, der Student, in St. Pelagie. Man wollte auf diese Weise eine jede Verbindung zwischen beiden unmöglich machen. Die Herzogin selbst ist seit 16 Jahren von ihrem Gemahl getrennt und führt seitdem ein noch viel freieres Leben, als vor ihrer Scheidung.

— Heute wurde der Herzog Tascher de la Pagerie mit großem Pomp begraben. Die kirchliche Feier fand in der dem Louvre gegenüberliegenden Kirche St. Germain l'Lauxerrois statt. Der ganze Hof und alle hohen Staatsbeamten hatten sich eingefunden. Der Leichenwagen wurde von sechs Pferden gezogen.

**Paris**, 8. Februar. Herr Benedetti hat hieher gemeldt, daß die amtliche Version der Rede des Grafen Bismarck in der „Correspondance de Berlin" mitgetheilt werden solle; dies ist hier gut aufgenommen worden. Im Ganzen äußert sich in den hiesigen amtlichen Kreisen seit wenigen Tagen eine ungewohnte Gereiztheit, und von Herrn Rouher wird erzählt, daß er den Anderen mit dem schlimmen Beispiele vorangehe. — Olozaga verläßt uns heute Abend, seine Gegenwart in Madrid wird für den 11. auf das dringendste von der Regierung verlangt. Olozaga reist in der Ueberzeugung von hier ab, daß das Triumvirat in Spanien nicht zu Stande kommen werde; er hat sich bekanntlich von vorn herein gegen das Projekt ausgesprochen. Herr Crespo, der erste Botschafts-Sekretär, wird die Geschäfte der spanischen Botschaft während der Abwesenheit des Herrn Olozaga leiten.

**Madrid**, 6. Februar. Der Plan, bis zur geschehenen Feststellung einer bestimmten Staatsform die Regierung einem Direktorium anzuvertrauen, hat lange ni t so feste Umrisse, wie die „Epoca" sie ihm vor Kurzem zuertheilte. Die „Correspondencia" behauptet, daß er sich keiner warmen Aufnahme erfreue und von den einsichtsvollsten Staatsmännern nicht nur für ungenügend, sondern für bedenklich erachtet werde, während er vornehmlich bei denjenigen Anklang finde, deren Ziel es sei, einen dem Lande schädlichen Interimszustand möglichst in die Länge zu ziehen. Freilich werde ohne Zweifel irgend ein Mitglied der Kortes bereit sein, den Vorschlag einzubringen. Nach dieser Mittheilung des von ministerieller Seite wohlunterrichteten Blattes darf man wohl die Angabe der „Epoca", daß die Regierung schon einstimmig sich für das Direktorium entschieden habe, als eine unbegründete betrachten, und zugleich liegt die Schlußfolgerung nahe, daß die Anhänger des Herzogs von Montpensier dem Plane nicht geneigt sind.

---

## Pommern.

**Stettin**, 10. Februar. Vor einiger Zeit wurde in der Messenthiner Forst in einer unter Eichengestrüpp aus dichten Kiefernzweigen hergestellten Hütte

eine nur mit einem Hemde bekleidete männliche Leiche, außerdem aber ein zerrissener Rock, ein Paar alte Stiefel rc. gefunden, welche Gegenstände jedenfalls Eigenthum des wahrscheinlich durch Hunger und Frost umgekommenen Hüttenbewohners gewesen sind, über dessen Person sich bisher durchaus nichts hat ermitteln lassen. Nachdem die gerichtliche Untersuchung nicht den mindesten Anhalt dafür gegeben, daß ein Verbrechen gegen den Unbekannten verübt sei, ist die Leiche in Pölitz beerdigt worden.

— Mit dem heutigen Tage haben die regelmäßigen täglichen Fahrten des Dampfers „Fortschritt" zwischen hier und Stepenitz wieder begonnen. In den nächsten Tagen wird auch der Dampfer „Greifenhagen", welcher von jetzt ab seinen Anlegeplatz bei der neuen Eisenbahnbrücke erhalten soll, die Verbindung zwischen hier und Greifenhagen wieder eröffnen.

— Die Lokomotivbauten in der Maschinenbau-Anstalt „Vulcan" werden mit großer Regsamkeit betrieben. Die Anstalt lieferte sowohl gestern als heute je eine neue Lokomotive nebst Tender auf dem Bahnhofe ab und schon morgen erfolgt wiederum die Ablieferung einer Lokomotive.

— Der neueste „Staats-Anzeiger" enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 11. Januar 1869 — betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung des Chausseegeldes für eine halbe Meile auf der Chaussee von Wangerin bis zum Bahnhofe gleichen Namens an die Stadt Wangerin.

**! Aus dem Kreise Rügen,** 4. Febr. Heute haben wir von zwei Unglücksfällen zu berichten, die in den letzten Tagen an der Küste unseres Kreises resp. innerhalb der Grenzen desselben sich ereignet haben. Zunächst nämlich einer Schiffsstrandung bei Puttgarten. Daselbst gerieth am 6. d. Mts. Morgens 7 Uhr bei starkem Nebel das preußische Schoonerschiff „Otto", Kapitän Zillmer aus Stralsund, von 106 Normallasten Größe und mit Steinkohlen beladen, dergestalt auf den Strand, daß es bedeutend leck wurde und mindestens einer erheblichen Reparatur bedürftig erscheint. Von der Mannschaft ist Niemand verunglückt. Der zweite Fall betrifft einen gestern Abend kurz vor 12 Uhr in dem Dorfe Parchtitz vorgekommenen Brandfall. In dem Nebenhause eines dortigen Büdners brach um diese Zeit Feuer aus und äscherte in kurzer Zeit sowohl dies, wie ein gegenüber stehendes Wohngebäude vollständig ein. Die Bewohner des ersten Gebäudes retteten nur das nackte Leben, auch wurden 7 in einem angebauten Stalle untergebrachte Schafe von dem verheerenden Elemente verzehrt. Daß bei dem herrschenden Sturm nicht mehr Unglück angerichtet worden, ist der sichtlich waltenden Hand der Vorsehung zu verdanken. Wir vernehmen, daß dringender Verdacht der Brandstiftung vorliegt und ein Untersuchungs-Verfahren eingeleitet werden wird.

**? Von der Insel Rügen,** 9. Februar. Für kurze Zeit hatte der Frost des Monats Januar eine Brücke zwischen Rügen und Pommern gebaut, die schon Lastschlitten trug; aber schnell genug ist das Eis durch Thauwetter und Sturm wieder verschwunden. Glücklicher Weise ist beide Mal nur kurze Zeit die Kommunikation gesperrt gewesen, ehe das Eis haltbar wurde und als es wieder aufthaute. In früheren Jahren ist es schon vorgekommen, daß oft mehrere Tage lang jeglicher Verkehr unserer Insel mit dem Festlande zur Winterszeit unmöglich wurde. Seit nun Rügen durch den Telegraphen mit Stralsund verbunden ist, bleibt doch wenigstens diese Verbindung, wenn die Fähre gesperrt ist. Der Osten und Norden der Insel besitzt mehrere Telegraphenstationen, dagegen fehlen sie in dem kornreichen Westen noch ganz. Schon vor 2 Jahren wurde eine Petition von dem Flecken Gingst und den umwohnenden Landleuten an die Behörden eingesandt, nach Gingst eine Telegraphenleitung zu legen und mit der Post daselbst zu verbinden. Es wurde in der Antwort Aussicht auf Erfüllung der Bitte gemacht. Leider aber ruht seitdem diese Angelegenheit wieder gänzlich, da die Telegraphenleitung mit der Richtung der projektirten Chaussee verbunden werden soll. Noch ist aber nichts darüber bestimmt, wann die über Gingst von Wittower Fähre bis Samtens zu bauende Chaussee in Angriff genommen werden wird, darum wird wohl noch Jahr und Tag darüber hingehen, ehe der Westen unserer Insel in den Telegraphenverkehr hineingezogen wird. Die nächste Telegraphenstation Bergen ist von Gingst und Umgegend fast 2 Meilen oder darüber entfernt, wodurch jede ankommende Depesche sehr vertheuert wird.

**** Stralsund,** 8. Febr. Wenn während der Freiheitskämpfe so manche Dame von Stand aus Patriotismus ihren Zopf freiwillig auf den Altar des Vaterlandes gelegt, so ist es jetzt die Noth, welche besonders von den unteren Klassen des weiblichen Geschlechts dieses Opfer fordert, um unsere reifrockumhüllten Schönen den von der Natur oft stiefmütterlich bedachten Kopfschmuck zu ersetzen. Wie alles, was auf die Noth und das Elend spekulirt, so ist auch der Handel mit Menschenhaaren ein lohnender Industriezweig geworden, der seinen Mann anständig zu nähren im Stande ist. Wenn irgendwo aus einer dürftigen Wohnung ein vielversprechender Mädchen- oder Frauenkopf hervorlugt, dann naht der Versucher, die verrätherische Scheere in der Tasche und nur zu oft wandert das schöne Haupthaar, dieses einzige Kleinod der Besitzerin, für einige Silbergroschen in die schmutzige Tasche des Haarindustriellen. Auch Neuvorpommern ist dieser Tage einer solchen aus sechs Personen bestehenden Gesellschaft zum Opfer gefallen, und die Beute welche diese Händler, mit denen wir von hier nach Greifswald fuhren, allein in der Umgegend Stralsunds gemacht, hat nicht weniger als 1/4 Centner Menschenhaare betragen! Wie manche Locke, die einer weinenden Magdalena angehört, wird da nicht das ewiglächelnde Gesicht unserer Modedamen zieren! — Ein Unfall der bedauerlichsten Art, welcher uns beinahe vier Menschenleben zu beklagen Ursache gegeben, hat am verflossenen Freitag auf dem Kütherteiche stattgefunden. Ein Schulknabe, der sich auf dem Eise tummelte, war auf einer dünngefrorenen Stelle des Teiches eingebrochen. Drei in der Nähe stehende Arbeiter, die dies sahen und den Unglücklichen zu retten eilten, begingen selbst die Unvorsichtigkeit, das schwache Eis zu betreten und brachen bei dem Rettungsversuche ein. Nur mit Mühe gelang es den auf den Hülferuf herbeigeeilten Leuten, in gehöriger Entfernung mit Stricke die vier Menschenleben vor dem sicheren Tode zu bewahren.

**Colberg,** 9. Febr. (Pomm. Ztg.) Der neuentstandene „Bürgerverein" hat seine Thätigkeit mit der Ventilirung einer sehr brennenden Frage begonnen, der hiesigen Feuerlöschordnung und deren Reorganisation. Die allgemeine Verbreitung, welche das Feuerversicherungswesen gewonnen, hat hier, wie wohl überall, die natürliche Folge gehabt, daß der frühere Eifer, Hab und Gut der Mitmenschen zu retten, sehr nachgelassen und einer Gleichgültigkeit Platz gemacht, die unter Umständen doch sehr gefährlich werden kann. In großen Städten hat man sich durch Einrichtung eigner besoldeter Feuerwehren von dem alten System mit bestem Erfolge losgesagt, in kleineren dagegen, und so auch bei uns, hat man es rathlos beim Alten gelassen, und eine Kommune lauert auf den Vorgang der andern, bevor sie sich an die Reform des eignen Feuerlöschwesens heranwagt. Der Bürgerverein nun hat nach Konstatirung der gänzlichen Mangelhaftigkeit der bestehenden Feuerordnung beschlossen, den Magistrat zu bitten, sofort an die Reorganisation derselben Hand anzulegen, namentlich vorgeschlagen, im Falle eines Feuers für Bedienung der Spritzen, Pumpen rc. eine angemessene Geldentschädigung zu gewähren und die Feuerversicherungs-Gesellschaften zu einer Beisteuer ad hoc aufzufordern. Mehrere Agenten stellten sofort die Bereitwilligkeit ihrer Gesellschaften in Aussicht. Als dringendstes Bedürfniß aber wurde die Einrichtung eines Rettungskorps erkannt und dem Magistrat empfohlen, mit Hülfe des hiesigen Turnvereins ein solches sobald als möglich ins Leben zu rufen und, mit den nöthigen Utensilien ausgestattet, organisiren und einüben zu lassen. Von dem Erfolge berichte ich Ihnen seiner Zeit.

## Vermischtes.

Berlin. In unserer vereinsreichen Stadt ist eine neue Vereinigung im Werden begriffen, deren Zweck eben so humanitär, als auch von großer Tragweite für den äußeren Anstand der Weltstadt ist. Wer kennt sie nicht, jene Bassermann'schen Gestalten im langen Kaftan aus dem Reiche des Czaren — die sogenannten „polnischen Betteljuden", welche ihrem unglücklichen Pseudo-Vaterlande entflohen sind, um hier von der Mildthätigkeit ihrer günstiger situirten Glaubensgenossen in belästigender Weise zu profitiren?! Für jene soll nun ein Asyl errichtet werden, in welchem für ihre Reinigung, Nahrung und anderweitige Bekleidung Sorge getragen werden soll. Der Hauptzweck aber bleibt, daß die Aufgenommenen sich verpflichten, nach Amerika auszuwandern, um dort einer reellen und reinlichen Lebensweise wiedergegeben zu werden. Die Ueberfahrtskosten werden durch ein Banquierhaus an Ort und Stelle, die ersten Mittel zum weiteren Fortkommen in der neuen Heimath durch Anweisung auf dortige Banquierhäuser gezahlt. Das provisorische Comité dieses humanen Vereins besteht aus namhaften Berliner Persönlichkeiten, und da es auch an Mitteln zur Ausführung des Unternehmens nicht fehlt, so wird dasselbe in nächster Zeit zur Verwirklichung gelangen.

Koblenz. Eine hiesige Bürgersfrau hat ihrem Gatten zum Neujahrsangebinde Drillinge geschenkt. Dieselbe Dame hatte bei ihrer ersten Niederkunft dem Gatten nur ein Kind geschenkt, bei der zweiten aber Zwillinge, so daß die Familie nach dem dritten Wochenbette sechs Köpfe stark ist, die sich wie die Mutter ungetrübten Wohlseins erfreuen.

— Auber, der greise Tonsetzer, besuchte in den jüngsten Tagen den Ball im „Hotel de Ville" in Paris. Als die Glocke Mitternacht schlug, erhob sich Straß, der Direktor des Tanz-Orchesters, und kündete dem Publikum an: daß der anwesende Tondichter jetzt in sein 87. Jahr trete und ließ das Orchester eine Quadrille anstimmen, welche nach Motiven von Auber's Opern zusammengesetzt war.

Prag. Ein Haus in der Bethlehemsgasse war vorgestern Nachts der Schauplatz eines entsetzlichen Vorfalls. Der Handschuhmachergehülfe Alois Hoffmann, ein 40jähriger Mann, geschickter Arbeiter, aber seit mehreren Jahren dem Trunke ergeben, kam vorgestern Abends 8 Uhr etwas berauscht aus dem Gasthause heim, forderte seine Gattin auf, im Ofen ein tüchtiges Feuer anzumachen und ließ sich sodann Punsch anrichten. Nachdem er mehrere Gläser Punsch getrunken hatte, nahm er seiner Gattin sein $4\frac{1}{2}$jähriges Töchterchen mit Gewalt aus den Armen, legte das Kind zu sich ins Bett und befahl seiner Gattin, dieselbe im Weigerungsfalle mit dem Tode bedrohend, sofort das Zimmer zu verlassen. Alles dies geschah, ohne daß irgend ein Wortwechsel hiezu Veranlassung gegeben hätte. Die Gattin gehorchte. Sie war indessen kaum einige Zeit im Nebenzimmer, als sie wahrnahm, daß in dem Zimmer, wo sich ihr Mann mit dem Kinde befand, die Ofenklappe abgesperrt sein müsse, denn das Kind begann heftig zu husten und selbst bis ins Nebenzimmer drang starker Rauch. Erschrocken eilte sie zu ihrem Kinde und öffnete schnell ein Küchenfenster und die Wohnungsthüre, wobei sie sich überzeugte, daß die Ofenklappe in der That geschlossen war. Sie mußte inzwischen unter Androhung von Gewalt das Zimmer abermals verlassen, vorher aber Thüre und Fenster schließen. Das Kind schrie laut nach der Mutter. Mehrmals hörte nun die letztere, wie ihr Mann das Kind durch lautes Aufschreien zu erschrecken und hiedurch wahrscheinlich zum Stillschweigen zu bringen trachtete. Einen Augenblick später hörte sie einige erstickte Laute, worauf das Kind ganz ruhig wurde, so daß sie dasselbe eingeschlafen wähnte. In der Meinung, daß auch ihr Mann bereits schlafe, öffnete sie leise die Zimmerthüre, blieb indeß in Folge des Anblicks, welcher sich ihr bot, wie erstarrt auf der Schwelle stehen. Sie sah ihren Mann leichenblaß in die Küche eilen, mit einem Küchenmesser zurückkehren und sich zu seinem Kinde ins Bett legen. Starr vor Schreck sah sie, wie sich ihr Mann mit dem Küchenmesser den Hals unterschnitt. Jetzt erst gab ihr die Angst um ihr Kind die Kraft, sich dem Bette zu nähern, um das Kind wegzunehmen, doch das letztere lag bereits entseelt im Blute seines Vaters. Als die arme Frau wieder einige Fassung gewann, machte sie Lärm und es wurden Aerzte geholt, dann die Polizei benachrichtigt. Herr Prof. Dr. Güntner und der städtische Bezirksarzt Herr Urban wendeten bei dem Kinde erfolglos Wiederbelebungsversuche an. Der Vater wurde, nachdem seine als sehr schwer erkannte rechtseitige Halswunde vernäht worden war, in bedenklichem Zustande ins K.K. allgemeine Krankenhaus übertragen, während das todte Kind zur gerichtlichen Obduktion ins K.K. path.-anat. Institut gebracht wurde. Ueber die Art und Weise, wie das arme Kind den Tod gefunden, sind die Ansichten bisher getheilt. Es sollen Spuren verhanden sein, daß der Thäter seinem Opfer mit der Hand Mund und Nase zugehalten hatte, und daß das Kind so und unter dem Einflusse des eingeathmeten Kohlendampfes erstickt sei.

London. Aus Leeds wird neuer Zuwachs zu den Opfern gemeldet, welche das ritterliche Vergnügen der Fuchshetze in diesem Winter bereits gefordert. Auf hitziger Verfolgung eines Fuchses fanden sich mehrere der eifrigsten Jäger plötzlich am Ufer des kleinen Flusses Ure, den Meister Reinecke ohne Umstände durchwommen hatte. Das Flüßchen war hoch angeschwollen und so stiegen 13 Jäger mit ihren Pferden in ein Boot. Dasselbe schlug indessen um, und außer den Fährleuten, Vater und Sohn, fanden vier Jäger ihren Tod. Einer von ihnen, Sir Charles Slingsby, war der letzte seines Stammes. Karl I. erhob den Vorfahr des Verunglückten zum Baronet und dieser erste Baronet opferte für den unglücklichen Monarchen alles was er besaß, und obendrein sein Leben auf dem Schaffot. — Ein anderer großer Jäger vor dem Herrn, General Weston Hall, brach in diesen Tagen ebenfalls auf der Fuchshetze das Schlüsselbein. Einen Begriff von den Jagdgründen des letzteren Nimrod möge die Angabe gewähren, daß eine Anzahl von Freunden des Weidwerkes, die bei ihm zum Besuche waren, in den letzten 14 Tagen des Januar auf seinen Gütern 3399 Feldhühner schossen.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin,** 10. Februar. Die griechische Regierung hat, wie die „Prov.-Corr." meldet, ihre Erklärung in Bezug auf die Beschlüsse der Konferenz noch nicht abgegeben. Nach vorläufigen Andeutungen soll der König von Griechenland seine bisherigen Minister, welche der Annahme der Konferenzvorschläge entgegen waren, entlassen und ein neues Ministerium gebildet haben, welches den Beitritt zu den Beschlüssen der Konferenz erklären würde. Somit würde sich die mehrfach ausgesprochene Erwartung in Bezug auf eine friedliche Beilegung des griechisch-türkischen Streites vollauf bestätigen. Eben so wie in Betreff dieser Frage jeder Grund zur Beunruhigung und Besorgniß beseitigt ist, so darf man auch alle sonstigen Behauptungen und Gerüchte über weiter drohende europäische Verwickelungen als vollständig grundlos betrachten.

**München,** 10. Febr. Die offiziöse „Korrespondenz Hoffmann" erklärt das von der baierischen Landeszeitung erwähnte und vielfach weiter verbreitete Gerücht, Graf Bismarck habe die süddeutschen Regierungen aufgefordert, ihre Heere bis zum April in Kriegsbereitschaft zu setzen, da Frankreich von der österreichischen Regierung zum Kriege aufgestachelt werde, für gänzlich unbegründet.

**Wien,** 10. Februar. Wiener Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Athen vom gestrigen Tage: Graf Walewski ist gestern mit einer durchaus befriedigenden Antwort des Ministeriums nach Paris zurückgekehrt.

**Paris,** 9. Februar. Die Regierung hat seit dem 6. d. M. aus Athen keine Nachrichten erhalten und man weiß nicht, ob Störungen der Telegraphenlinien oder der Eintritt eines wichtigen Ereignisses dies veranlaßt hat. — „Patrie" erklärt die Gerüchte, betreffend das angebliche österreichisch-französisch-italienische Bündniß, für unbegründet. — Die heutigen Abendblätter, namentlich „France" und „Moniteur" treten den Artikeln der „Nordd. Allg. Ztg." über die angebliche Subvention französischer Blätter durch den ehemaligen König von Hannover mit großer Heftigkeit entgegen. — „Constitutionnel" erklärt, daß die gedachten Artikel des Berliner Blattes unmöglich als durch die dortige Regierung inspirirt angesehen werden könnten; dieselben seien überhaupt nicht als Ausführungen eines politischen Gedankens, sondern nur als Hirngespinnste zu betrachten.

**Madrid,** 9. Februar. Das Kriegsgericht hat gestern einen der Mörder des Gouverneurs von Burgos zum Tode verurtheilt. Die provisorische Regierung hat mit Rücksicht auf die demnächst bevorstehende Eröffnung der verfassunggebenden Volkvertretung den Befehl ertheilt, die Vollstreckung der Strafe aufzuschieben. Der Verurtheilte, sowie die übrigen, gegen welche voraussichtlich eine gleiche Strafe verhängt werden wird, werden wahrscheinlich nicht die Todesstrafe erleiden, sondern die Strafe wird in Zwangsarbeit umgewandelt werden.

**Bukarest,** 9. Februar. Die Deputirtenkammer ertheilte in heutiger Sitzung dem Ministerium ein Tadelsvotum, indem es mit 68 gegen 42 Stimmen verlangte, daß die Ernennung des Generals Macedonski annullirt werde.

**Konstantinopel,** 9. Februar. Halil Pascha ist interimistisch zum Direktor der Artillerie und Fuad Bey zum ersten Kammerherrn ernannt worden.

## Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

**Paris,** 10. Februar. Die Regierung hat die Nachricht über die Bildung des Ministeriums Zaimis erhalten. — Graf Charles Walewski ist Montag von Athen abgereist; derselbe überbringt die Annahme der Konferenz-Erklärung seitens der griechischen Regierung.

---

**Breslau,** 10. Februar. – (Schlußbericht.) Weizen per Februar 63 Br. Roggen per Februar 49 Br, per Februar-März $48\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $48\frac{3}{4}$. Raps per Februar 91 Br., Rüböl per Februar $9\frac{1}{12}$, per April-Mai $9\frac{1}{4}$. Spiritus loco $13\frac{11}{12}$, per Febr. $14\frac{1}{3}$, per April-Mai $14\frac{1}{3}$.

**Hamburg,** 10. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco gefragter, auf Termine fester, per Februar 120 Br., 119 Gd., pr. Februar-März 120 Br., 119 Gd., pr. März-April $120\frac{1}{2}$ Br., $119\frac{1}{2}$ Gd., per April-Mai 121 Br, 120 Gd., pr. Mai-Juni 122 Br., 121 Gd. Roggen loco still, auf Termine fest, per Februar 90 Br., 89 Gd., per Februar-März 90 Br., 89 Gd., per März-April 90 Br., 89 Gd., April-Mai 90 Br., 89 Gd., Mai-Juni $90\frac{1}{2}$ Br., 90 Gd. Rüböl loco 20, per Mai $20\frac{1}{2}$, per Oktober $21\frac{3}{8}$. Rüböl fest. Spiritus lustlos.

**Bremen,** 10. Februar. Petroleum unverändert, raffinirt standard white loco $7\frac{1}{8}$ Br.

**Amsterdam,** 10. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, per März 195. 50, per Mai 197. 50. Rüböl loco $31\frac{3}{4}$, per Mai 32, per Herbst $33\frac{7}{8}$. Leinöl loco $30\frac{1}{4}$, per Frühjahr $30\frac{3}{4}$, per Herbst 32. Rüböl höher. Raps geschäftslos.

**Paris,** 10. Februar. (Schluß-Course.) 3% Rente 71. 15. Lombarden 481. 25.

**London,** 10. Februar. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Wenig Geschäft. Preise nominell Leinöl ab Hull 28.

**Liverpool,** 10. Febr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $12\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$, Orleans $12\frac{1}{2}$, Fair Egyptian $13\frac{5}{8}$, Dhollerah $10\frac{3}{8}$, Broach $10\frac{1}{4}$, Domra $10\frac{1}{2}$, Madras $9\frac{1}{2}$, Bengal $8\frac{3}{4}$, Smyrna $10\frac{3}{4}$, Pernam $12\frac{7}{8}$.

## Börsen-Berichte.

**Berlin,** 10. Februar. Weizen effektiv ohne Geschäft, Termine etwas höher bezahlt. Für Roggen auf Termine zeigten Abgeber heute eine größere Zurückhaltung und hielten auf höhere Forderungen, die auch bewilligt wurden. Als Motiv zur Festigkeit mag wohl das eingetretene Regenwetter anzuführen sein. Die Notirungen sind ca. 1/4 Rt. per Wispel höher als gestern, der Verkehr indeß äußerst leblos. Disponible Waare zu festen Preisen mäßig umgesetzt. Hafer loco in feiner Waare eher besser zu placiren, Termine geschäftslos.

In Rüböl war der Verkehr wiederum sehr begrenzt, wobei die Preise keine Aenderung erfuhren. Gek. 300 Ctr. Auch für Spiritus bestand im Allgemeinen eine feste Stimmung. Nach vorübergehender Besserung schließt der Markt wieder ruhiger und in den Preisen gegen gestern wenig verändert. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 63–73 Rt. per 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai $62\frac{7}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni 64 Rt. Br.

Roggen loco $52\frac{3}{4}$, $53\frac{1}{4}$ Rt. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Februar $52\frac{5}{8}$ Rt. bez., April-Mai $50\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez u. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni 51 Rt. bez., Juni-Juli $51\frac{3}{4}$ Rt.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{5}{24}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, $3\frac{23}{24}$ Rt., Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{3}{8}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per Februar u. Februar-März 3 Rt. 16 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 15 Sgr., Mai-Juni 3 Rt. 16 Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 43–55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 31–35 Rt., galiz. $31\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt., fein poln. $33\frac{1}{4}$ Rt. bez, per Februar und Februar-März 32 Rt. Br., April-Mai $31\frac{3}{4}$ Rt. Br., Mai-Juni 32 Rt. nom.

Erbsen, Kochwaare 60–70 Rt., Futterwaare 53 bis 57 Rt.

Winterraps 79–83 Rt.

Rüböl loco $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. Februar u. Febr.-März $9\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $9\frac{5}{8}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ Rt. bez., Sep.-Okt. $10\frac{1}{6}$ Rt. Gd.

Petroleum loco $8\frac{5}{12}$ Rt. Br., pr. Februar $8\frac{1}{4}$ Rt. bez., Febr.-März $8\frac{1}{8}$ Rt. Br., April-Mai 8 Rt. bez

Leinöl loco $10\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{5}{6}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez., pr. Febr. u. Febr.-März $14\frac{11}{12}$, 15, $14\frac{11}{12}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{1}{8}$, $\frac{5}{24}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $15\frac{7}{24}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $15\frac{2}{3}$ Rt., Juli-August 16, $15\frac{11}{12}$ Rt. bez., August-Sept. $16\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse eröffnete auf feste Pariser und bessere Wiener Notirungen in fester Haltung.

## Wetter vom 10. Februar 1869.

| Im Westen: | | Im Osten: | |
|---|---|---|---|
| Paris | —°, — | Danzig | 4,8°, NW |
| Brüssel | 7,4°, SSW | Königsberg | 2,4°, W |
| Trier | —°, — | Memel | 3,4°, W |
| Köln | —°, — | Riga | 3,3°, SW |
| Münster | 7,0°, SW | Petersburg | 1,3°, SW |
| Berlin | 6,2°, W | Moskau | 2,3°, — |
| Stettin | 5,1°, WNW | **Im Norden:** | |
| **Im Süden:** | | Christiansf. | 2,2°, SSW |
| Breslau | 4,8°, W | Stockholm | – 0,6°, W |
| Ratibor | 2,8°, SW | Haparanda | –10,2°, NO |

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1867. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 36 | bz |
| Altona-Kiel | 5 | 4 | 108¼ | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 5½ | 4 | 94½ | bz |
| Bergisch-Märkische | 7½ | 4 | 128 | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 7/12 | 4 | 185½ | bz |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 76½ | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 93⅛ | G |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | 160 | B |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 180½ | bz |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 130¾ | bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 74¼ | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 8 | 4 | 112½ | bz |
| Brieg-Neisse | 5 7/12 | 4 | 94 | bz |
| Cöln-Minden | 8 11/20 | 4 | 118⅝ | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 4 | 116 | bz |
| do. Stamm-Prior. | 4½ | 4½ | 112¾ | bz |
| do. do. | 5 | 5 | 113½ | bz |
| Galiz. Ludwigsb. | 9½ | 5 | 91 | bz |
| Löbau-Zittau | ½ | 4 | 55¼ | bz |
| Ludwigshafen-Bexb. | 9⅔ | 4 | 153½ | bz |
| Magdeburg-Halberst. | 13 | 4 | 141⅛ | bz |
| Magdeburg-Leipzig | 18 | 4 | 199 | bz |
| do. do. B. | 4 | 4 | 90½ | B |
| Mainz-Ludwigshafen | 8⅓ | 4 | 133 | G |
| Mecklenburger | 2½ | 4 | 75 | bz |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | 89 | B |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 87½ | bz |
| Niederschl. Zweigb. | 3¾ | 4 | 82 | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | — | 4 | 76 | G |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 13⅔ | 3½ | 176½ | bz |
| do. Lit. B. | 13⅔ | 3½ | 160 | bz |
| Oestr.-Franz Staatsb. | 8½ | 5 | 179¼ | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | — | 5 | — | G |
| Rheinische | 7½ | 4 | 114½ | bz |
| do. Stamm-Prior. | 7½ | 4 | 115½ | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 29½ | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 83 | G |
| Stargard-Posen | 4½ | 4½ | 93 | bz |
| Südöster. Bahnen | 6⅗ | 5 | 129 | bz |
| Thüringer | 8½ | 4 | 136 | G |
| Warschau-Wien | 8½ | 5 | 58⅜ | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 82 | B |
| do. II. Em. | 4 | 81¾ | G |
| do. III. Em | 4½ | 87¾ | G |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 77⅜ | G |
| do. II. Em. | 5 | 85¼ | G |
| Bergisch-Märkische I. | 4½ | 93½ | bz |
| do. II. | 4½ | 91½ | G |
| do. III. | 3½ | 77¾ | G |
| do. Lit. B. | 3½ | 77¾ | G |
| do. IV. | 4½ | 89½ | G |
| do. V. | 4½ | 88 | bz |
| do. VI. | 4½ | 86 | bz |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | — | G |
| do. do. II. | 4½ | 87¾ | G |
| do. Dort.-Soest I. | 4 | 82 | bz |
| do. do. II. | 4½ | — | bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | — | G |
| do. | 4½ | 94¾ | G |
| do. Lit. B. | 4½ | 92¾ | B |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | 87½ | G |
| do. II. Em. | 4 | 87½ | G |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | 86¾ | bz |
| do. C. | 4 | 84½ | G |
| Berlin-Stett. I. Em. | 4½ | — | G |
| do. II. Em | 4 | 82 | bz |
| do. III. Em. | 4 | 82 | bz |
| do. IV. Em. | 4½ | 92¾ | G |
| Breslau-Freiburg | 4½ | — | bz |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — | G |
| Cöln-Minden | 4½ | 95¼ | G |
| do. II. Em. | 5 | 101½ | G |
| do. do. | 4 | 82¾ | G |
| do. III. Em. | 4 | 82¼ | G |
| do. do. | 4½ | 91¼ | bz |
| do. IV. Em. | 4 | 82 | bz |
| do. V. Em. | 4 | 81¼ | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 82 | B |
| do. III. Em. | 4½ | 88 | B |
| do. IV. Em. | 4½ | 85½ | G |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 83 | B |
| Lemberg-Czernow | 5 | 65½ | G |
| Magdeb.-Halberstadt | 4½ | 93 | G |
| do. | 4½ | 90 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 67¼ | G |
| do. | 4½ | 90¾ | G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 86¼ | B |
| do. II. | 4 | 84 | bz |
| do. conv. I. II. | 4 | 86¼ | B |
| do. III. | 4 | 82 | bz |
| do. IV. | 4½ | 93¼ | B |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | — | bz |
| Oberschlesische A. | 4 | — | G |
| do. B. | 3½ | — | B |
| do. C. | 4 | — | B |
| do. D. | 4 | — | B |
| do. E. | 3½ | 75¼ | B |
| do. F. | 4½ | 90 | B |
| do. G. | 4½ | 88¼ | B |
| Oester.-Französisch | 3 | 275 | bz |
| neue | 3 | 270½ | B |
| Rheinische | 4 | — | G |
| do. v. St. gar. | 3½ | 78½ | B |
| do. III. Em. 58/60 | 4½ | 90 | G |
| do. 1862 | 4½ | 90 | G |
| do. v. St. gar. | 4½ | 96½ | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4½ | 92 | B |
| do. II | 4½ | 92 | B |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 87⅛ | B |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 82½ | bz |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4½ | — | B |
| do. II. | 4 | — | G |
| do. III. | 4½ | — | bz |
| Schleswigsche | 4 | 89 | bz |
| Stargard-Posen | 4½ | — | B |
| do. II. | 4½ | — | G |
| do. III. | 4½ | 89 | B |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 232½ | bz |
| Thüringer | 4 | 87¼ | B |
| do. III. | 4 | 86¾ | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 94¾ | B |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 97¼ | G |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 102¾ | bz |
| Staatsanleihe div. | 4½ | 94 | bz |
| do. do. | 4 | 87¼ | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 82⅝ | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3½ | 121½ | bz |
| Kurhessische Loose | — | 56½ | G |
| Kur-N. u. Schuld | 3½ | 80 | B |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 102⅞ | bz |
| do. | 4½ | 95¼ | B |
| do. | 3½ | 75¼ | bz |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 101¼ | bz |
| Kur. u. N. Pfandbr. | 3½ | 76¼ | B |
| do. neue | 4 | 84¼ | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3½ | 75¾ | G |
| do. | 4 | 82¾ | G |
| do. | 4½ | 89¾ | B |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 74½ | G |
| do. neue | 4 | 84¼ | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | 84¼ | bz |
| do. neue | 3½ | — | G |
| do. neue | 4 | — | B |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 84 | B |
| Schlesische Pfandbr. | 3½ | — | G |
| do. Lit. A | 4 | — | — |
| do. | 3½ | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3½ | 73¼ | bz |
| do. | 4 | 82¼ | bz |
| do. neue | 4½ | 89 | B |
| do. neueste | 4½ | 89 | B |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 89¾ | bz |
| Pommersche | 4 | 90¼ | B |
| Posensche | 4 | 87 | bz |
| Preußische | 4 | 88⅝ | B |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 91¼ | bz |
| Sächsische | 4 | 90¼ | bz |
| Schlesische | 4 | 88½ | bz |

## Gold und Papiergeld.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99⅚ bz | Dollars | 1 12 | G | Goldkronen | 9 8¾ | G |
| do. ohne R. | 99⅞ bz | Napoleons | 5 12⅜ | bz | Gold p. Zollpf. | 467 | G |
| Oest.Nt. öst.W. | 84 bz | Louisd'or | — | bz | Friedrichsd'or | 113¾ | G |
| Russ. Bankn. | 83 1/16 bz | Sovereigns | 6 23¾ | bz | Silber | 29 25 | G |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4½ | 93⅞ | bz |
| Badische Präm.-Anl. | 4 | 104⅞ | bz |
| " 35 fl.-Loose | — | 32¼ | bz |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 107½ | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4½ | 95¾ | bz |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 100⅝ | bz |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3½ | 96½ | bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | 44 | B |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 47¼ | B |
| Sächsische Anleihe | 5 | 105¾ | bz |
| Schwedische Loose | — | — | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 51¾ | bz |
| " National-Anl | 5 | 56 | bz |
| " 1854er Loose | 4 | 74 | G |
| " Credit-Loose | — | 91½ | bz |
| " 1860er Loose | 5 | 82¼ | bz |
| " 1864er Loose | — | 69¾ | bz |
| " 1864er Sb.-A. | 5 | 61½ | G |
| Italienische Anleihe | 5 | 56½ | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 85⅞ | B |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 118½ | bz |
| do. 1866 | 5 | 118⅜ | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 68½ | bz |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 97¼ | G |
| Amerikaner | 6 | 81¾ | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 2½ | 142¼ | bz |
| do. 2 Mon. | 2½ | 141¾ | bz |
| Hamburg kurz | 2½ | 151¼ | bz |
| do. 2 Mon. | 2½ | 150⅜ | bz |
| London 3 Mon. | 2 | 6 23½ | bz |
| Paris 2 Mon. | 2½ | 81 1/12 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 84 | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 83⅝ | b |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 24 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99⅝ | G |
| do. 2 Mon. | 4 | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 28 | G |
| Petersburg 3 Wochen | 6½ | 91⅞ | bz |
| do. 3 Mon. | 6½ | 90¾ | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 82⅝ | bz |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 110¾ | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere

| | Dividende pro 1867 | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 9⅛ | 4 | 158 | G |
| " Handels-Ges. | 8 | 4 | 125 | G |
| " Immobil.-Ges. | — | 4 | — | B |
| " Omnibus | — | 5 | — | — |
| Braunschweig | 6⅔ | 4 | 107 | G |
| Bremen | 5¾ | 4 | 111 | G |
| Coburg, Credit- | 4 | 4 | 83 | G |
| Danzig | 5½ | 4 | 105½ | B |
| Darmstadt, Credit- | 6½ | 4 | 106⅞ | bz |
| " Zettel- | 5 | 4 | 98 | B |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2⅜ | G |
| " Gas- | 11 | 5 | 162 | B |
| " Landes- | 5¼ | 4 | 85 | G |
| Disconto-Commund. | 8 | 4 | 118⅛ | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 12½ | 5 | 140 | bz |
| Genf, Credit- | — | 4 | 18 | bz |
| Gera | 5⅛ | 4 | 94½ | G |
| Gotha | 5¼ | 4 | 91½ | B |
| Hannover | 4 | 4 | 90¾ | bz |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 116 | G |
| Hypoth. (O. Hübner) | 11½ | 5 | 105¼ | G |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 4¾ | 4 | — | — |
| Königsberg | 6 1/10 | 4 | 110½ | G |
| Leipzig, Credit- | 6 | 4 | 113 | B |
| Luxemburg | 7½ | 4 | 105¾ | B |
| Magdeburg | 4 | 4 | 90 | bz |
| Meiningen, Credit- | 7 | 4 | 102½ | B |
| Minerva Bergw.- | 0 | 5 | 47½ | bz |
| Moldau, Credit- | 5 | 4 | 22 | B |
| Norddeutsche | 7½ | 4 | 126¾ | G |
| Oesterreich, Credit- | 7¾ | 5 | 115¼ | bz |
| Phönix | — | 5 | 177⅞ | bz |
| Posen | 5⅖ | 4 | 100 | B |
| Preuß. Bank-Antheile | 8 1/10 | 4½ | 147½ | G |
| Ritterschaftl. Priv. | 4½ | 4 | 83½ | bz |
| Rostocker | 6 5/12 | 4 | 114¾ | B |
| Sächsische | 7 7/30 | 4 | 119½ | B |
| Schlesischer Bankver. | 7½ | 4 | 117½ | B |
| Thüringen | 4 | 4 | 74½ | G |
| Vereins-B. (Hamb.) | 8¾ | 4 | 112⅜ | B |
| Weimar | 4½ | 4 | 85¾ | G |
| Gew.-Bk. (Schuster) | 7 | 4 | 104¼ | G |

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn C. Strandt (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Rudolf Haun (Stralsund). — Herrn C. J. Mathies (Stralsund).

**Gestorben:** Herr Heinrich Haase (Garz). — Herr F. Wöller (Stralsund). — Frau Lina Köpke (Zingst). — Frau Titel geb. Hecht (Dargelin).

Stettin, den 3. Februar 1869.

## Bekanntmachung.

Die den Beamten der Kämmerei-Kasse obliegenden christlichen Arbeiten nöthigen uns für den Verkehr des Publikums auf der Kasse die Stunden von

9—1 Uhr Vor- und
3—5 Uhr Nachmittags

zu bestimmen. Nach 5 Uhr können Zahlungen daselbst nicht mehr angenommen noch geleistet werden.

**Der Magistrat.**

## Regulativ,

### betreffend die Erhebung einer Abgabe für die Veranstaltung von Tanzlustbarkeiten im Stadtgemeinde-Bezirk Grabow a./O.

§ 1.

Von der Ertheilung der jedesmaligen besonderen Erlaubniß zur Veranstaltung einer Tanzlustbarkeit im Stadtgemeindebezirke Grabow a./O. wird fortan eine Abgabe erhoben, deren Betrag hiermit auf 15 Sgr. — fünfzehn Silbergroschen — festgesetzt wird.

§ 2.

Diese Abgabe fließt zur städtischen Armenkasse und ist fällig sofort nach erhaltener polizeilicher Erlaubniß und vor Veranstaltung der Tanzlustbarkeit.

Jeder Wirth, welcher eine Tanzlustbarkeit veranstaltet oder in seinem Lokale gestattet, ist zur Entrichtung der Abgabe verpflichtet.

§ 3.

Zum Zwecke der Erhebung dieser Abgabe hat jeder hiesige Wirth, welcher eine Tanzlustbarkeit veranstalten oder in seinem Lokale gestatten will, von der dazu erhaltenen polizeilichen Erlaubniß unverzüglich dem Magistrat eine schriftliche Meldung zu machen und sich gleichzeitig durch eine Quittung der hiesigen Armenkasse über die erfolgte Zahlung des Abgabenbetrages auszuweisen.

§ 4.

Wer die im § 3 vorgeschriebene Meldung unterläßt, verfällt in eine vom Magistrat festzusetzende Ordnungsstrafe von 10 Sgr. bis zu 10 Rthlr.

Im Uebrigen kommen die in den Artikeln 136 bis 146 enthaltenen Bestimmungen des Gesetzes vom 3. Mai 1852 — Gesetz-Sammlung Seite 209 — zur Anwendung.

Etwaige Rückstände werden nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Juli 1853 — Gesetz Sammlung Seite 909 — und der Instruktion vom 15. November 1853 — Ministerial-Blatt Seite 293 — im Wege der Exekution eingezogen.

§ 5.

Die bisher bereits in Grabow a./O. bestandenen Abgaben anderer Art werden durch das vorliegende Regulativ nicht berührt.

Letzteres tritt nach erfolgter Bestätigung Seitens der Königlichen Regierung und stattgefundener Publikation sofort in Kraft.

Grabow a./O., den 16. Dezember 1868.

**(L. S.)** Der Magistrat.
Die Stadtverordneten.

Stettin, den 25. Januar 1869.

Vorstehendes Regulativ wird hiermit von Oberaufsichtswegen mit der Modifikation bestätigt, daß die im § 4, Alinea 1 vom Magistrat festzusetzende Ordnungsstrafe den Betrag von 5 Rthlr. nicht übersteigt.

**(L. S.)**

Königliche Regierung; Abtheilung des Innern.

(gez.) **Bredoreck.**

## Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Der Kolporteur **Päde** ist von uns beauftragt, die jährlichen Beiträge für unsere Anstalt einzuziehen, und bitten wir die geehrten Gönner und Freunde derselben unter Hinweis auf die Rechnungslegung in dem zu überreichenden Jahresbericht um recht reichliche Gaben der Liebe.

Zugleich erlauben wir uns, alle beitragenden Mitglieder zu der am **Donnerstag, den 11. Februar, Abends 6 Uhr,** im Anstaltssaale stattfindenden Generalversammlung ergebenst einzuladen.

**Der Vorstand.**

## Auction

### in Bauer bei Wolgast in Neu-Vorpommern.

Am Montag, den 1. März, Vormittags 11 Uhr über 40 einjährige Böcke und sämmtliche Mutterthieren meiner Kammwoll-Stammschäferei.

**250 tragende Mütter,**
**80 zweijährige Thiere.**
**130 einjährige Thiere.**

Die Heerde ist vor 10 Jahren aus der rühmlichst bekannten Janitzer Stammheerde in Mecklenburg angekauft und zeichnet sich durch große Natur und Wollreichthum aus (pro Kopf 4 Pfd. 22½ Loth).

Nächste Eisenbahn-Station ist Buddenhagen, wo auf Verlangen Wagen zur Abholung bereit stehen werden. Die Schafe können nach Belieben der Käufer sogleich abgenommen werden oder bis Johannis stehen bleiben.

Bauer, den 1. Februar 1869.

**H. Holsten.**

### Außerordentliche General-Versammlung der I. Feige'schen Sterbekassen-Gesellschaft

am Sonntag, den 28. Februar d. J., Nachmittags 3½ Uhr, im **Hôtel de Russie, Louisenstraße Nr. 19 parterre links.**

Tagesordnung:
1. Wahl der Rendanten.
2. Berichterstattung und Beschluß über Abänderung der Statuten.

Geeignete Bewerber um die Rendanten-Stelle wollen ihre Bewerbungsgesuche dem Vorstandsmitgliede, Zimmermeister **Neldt,** Wallstraße Nr. 27, bis zum 23. Februar einreichen.

**Der Vorstand.**

## Die städtische Bildergalerie

in der Neustadt, neue Wallstraße 3, Turnhalle, ist jeden Mittwoch und Sonntag von 11—2 Uhr für Erwachsene unentgeltlich geöffnet.

## Dampfschiffsexpeditionen.

Sofort nach der binnen Kurzem zu erwartenden Wiedereröffnung unserer Schiffahrt werde ich zwischen Stettin und **Hull, Newcastle a. Tyne, Hamburg, Kiel. Lübeck, Rostock, Copenhagen, Gothenburg, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr., St. Petersburg** (Stadt) regelmäßig wöchentliche Dampfschiffsverbindungen unterhalten. Näheres bei den bekannten **Agenten** und

**Rud. Christ. Gribel.**

## Pommersches Museum.

**Sonnabend, 13. Februar, Abends 7 Uhr, im Casino-Saale:**

### IV. Vortrag.

Herr **Dr. Jul. Lessing** a. Berlin.
Die moderne Kunstindustrie.

Bille's a 15 Sgr. bei den Herren **L. Saunier** und **v. d. Nahmer.**



Auf dem Dominium Wartin decken vom 6. Februar ab, die Königlichen Hengste

**Danilo** zu 4 Rthlr. 15 Sgr. und
**Lucifer** zu 3 Rthlr. 5 Sgr.

**Danilo** ist Trakehner, 5' 6" groß, hellbraun mit Bläße, rechte Hinterfuß weiß, von starkem Bau mit eleganten Formen. Er paßt für alle Stuten.

**Lucifer** ist 5' 5" groß, Rappe ohne Abzeichen, hoch elegant. Er paßt für starke, kurzbeinige Stuten.

**Hochrothe**

## Valencia Apfelsinen,

per Dutzend 6, 8, 10 und 12 Sgr.,

empfiehlt

## L. T. Hartsch,

**Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing**

## Pensions-Anzeige.

In einer größern Provinzialstadt Preußens, die eine gesunde und angenehme Lage, Eisenbahnverb., vortreffliche Schulanstalten hat, wünscht eine geb. Dame kl. Mädchen in Pension zu nehmen und ihnen in allen Dingen treue Pflege und Sorgfalt zu widmen. Gef. Off. sub M. P. befördert die Exped. d. Bl.

## Grundstück-Verkauf.

Ein Etablissement mit frequenter **Restauration,** 14 Morgen Garten, großem Concert-Saal, Kegelbahn, Wohnhaus, Fabrikgebäude, zur **Brauerei** geeignet, ist für 15,000 Rthlr. bei ⅓ Anzahlung zu verkaufen. Inventarien komplett.

Adressen nimmt unter **A. Z.** die Expedition d. Bl. entgegen.

## Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 12. Februar, Vormittags von 9½ Uhr ab, im Kreisgerichts- Möbel aller Art, Kleidungsstücke, Wäsche, Haus- und Küchengeräth,

um 10½ Uhr wollene Waaren bestehend in Shawls, Tücher, Hauben, Fanchons, Seelenwärmer,

um 11 Uhr Gold- und Silbersachen

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Ho[illegible]l**

## Empfehlung

von

### I. Englischem Futterrüben-Saamen für Land-Ackerwirthe.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10—15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schaale kirschbraun mit großen Blättern. Die erste Aussaat geschieht, sobald es die Witterung erlaubt, Anfangs März oder im April. Die Ernte ist sodann im Juli, so daß die er Acker zum zweiten Male mit derselben Rübe bestellt werden kann. Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühlingskartoffeln, Raps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Aussaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispel anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Runkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist, auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Saamen von der großen Sorte kostet 2 Rthlr. und werden damit 2 Morgen besäet. Der Ertrag ist pro Morgen circa 230 bis 260 Scheffel. Mittelsorte 1 Rthlr. Unter ¼ Pfund wird nicht verkauft.

### II. Dem Bokharaschen Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee gedeiht und wächst auf jedem Boden ganz vortrefflich. Er wird vom April bis August gesäet und liefert bei zeitiger Aussaat und nicht ganz armen Boden 3—4, auf gutem sogar 5 Schnitt. Soll der Klee als Grün- oder Trockenfutter verwendet werden, ist allmonatliches Abmähen bei einer Höhe von ¾ Ellen nöthig, da die zarten Blätter und Stengel dem Vieh mehr zusagen. Will man jedoch dem Klee vorzüglich des Saamens wegen anbauen, so lasse man ihn fortwachsen. Er blüht von Ende Mai bis August ungewöhnlich reich und wird häufig von Bienen besucht. Blüthen und Blättern ist der feinste Waldmeistergeruch eigen; es läßt sich aus ihnen Thee und Maitrank bereiten. Das erste Futter des zweiten Jahres giebt es im April. Der Ertrag ist ein ungemein reichlicher und empfiehlt sich vorzugsweise dieser Bokharasche Riesen-Honig-Klee zum Anbau mehr als jede andere Kleegattung, weil er schneller und höher wächst und einen feinen Geschmack hat. Der Morgen liefert an 600 Ctr. grünes Futter und ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat pro Morgen 12 Pfund. Das Pfund Saamen kostet 1 Rthlr. Unter ¼ Pfund wird nicht abgegeben.

### III. Schottischen Riesen-Turnips-Runkelrüben-Saamen.

Diese Rüben werden 18—22 Pfund schwer, haben gelbes Fleisch und große saftreiche Blätter; das Pfund kostet 10 Sgr. Ertrag pro Morgen 450 Ctr.

### IV. Linum americanum album (verum).

Lein, neuer amerikanischer weißer, sehr zu empfehlen wegen seiner Länge und seiner sehr weißen, festen, seidenartigen Fibern.

Dieser Lein-Saamen kostet a Pfund 10 Sgr., 10 Pfund 3 Rthlr.

Es offerirt diese Saamen

**Ferdinand Vieck in Schwedt a. O.**

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt.

## Kiefern-Saamen,

wie auch andere Waldsämereien in frischer zuverlässiger Qualität, Kiefern-, Fichten- und Eichenpflanzen &c. zu Kulturen und Parkanlagen, offerirt billigst und sendet auf Verlangen Preis-Verzeichnisse gratis.

Schenthal bei Sagan in Pr. Schlesien.

**H. Gaertner.**

# Wichtig für Bücherfreunde!

**Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzen Spottpreisen.**

**Deutschlands berühm e Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant, nur 1 Thlr. ! ! ! ! **Deutschland**, sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten. 375 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit **16** saubern Costümbildern in Blattgröße, nur 1Thlr. ! ! ! ! ! **Bibliothek deutscher** Classiker. 60 Bdchen. mit Portraits in Stahlstich 1 Thlr. **China,** Land, Volk und Reisen, gr. Prachtkupferwerk, Quarto, mit **35** feinen Stahlst., statt 6 Thlr, nur 50 Sgr. Saden, Geschichte Friedrich des Großen, mit 23 prachtvollen Stahlst. 20 Sgr. **Okens** großer naturgeschichtlicher Bilderatlas, mit prachtvoll kolorirten Kupfern, gr. Folio, 48 Sgr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant 3 Bde., groß Oktav, 20 Sgr. Illustrirtes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen 100 Bildern zum Theil sauber kolor, gr. Quarto, 45 Sgr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bänden. 2) **Goethe's** Werke, 6 Bände; 3) **Menzel, Classischer Hausschatz aller Nationen.** 722 Seiten stark, gr. Okt. Prachtwerk sauber gebdn. Alle 3 Werke zus. nur 3 Thlr. **Dr. Rud. Wagner, Technologie**. 7. Auflage, 780 Seiten gr. Oktav, mit 266 Abbild., 48 Sgr. **Heger,** große ausführliche **Weltgeschichte.** 68) Seiten gr. Oktav, Prachtband 1 Thlr. **Klose.** Hexen- und Geistergeschichten und geheimvolle Erzählungen. 2 Bde. mit Illustrationen 24 Sgr. **Zschokke's** humor. Novellen. 3 Bde. 42 Sgr. Mexiko und die Mexikaner. Reisen und interessante Schilderungen von Land und Leute mit 15 Prachtstahlst., sehr elegant 35 Sgr. Neuer Venusspiegel, versiegelt, 1 Thlr. **Frauenschönheiten,** Beautes des Femmes. Prachtwerk mit 24 brillante Photographien von Frauenpruppen in reizendster Positionen. eleg. gebd. mit Goldschnitt 3 Thlr. **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 und 67. 2 Bände mit 16 der feinsten Stahlst., eleg. mit Goldschnitt, statt 4 Thlr. nur 1 Thlr. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen und 100 Illustr Quart, eleg. geb. nur 50 Sgr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 Bde, gr. Bde. Oktav, Ladenpreis 18 Thlr. nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 3 Bde. mit 20 prachtv. Stahlstichen 18 Sgr. **Friederike Bremers** ausgewählte Romane, 68 Theile, nur 2 Thlr. **Meyer's Universum,** mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und erklärendem Text, 40 Sgr **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände, 3 Thaler 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bände, mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtband 2) **Schiller-Album,** neues elegantes. 2 Bde. gr. Oktav. Ldnpr. 5 Thlr. beide Werke zus. nur 3 Thlr. **Alexander Duma's Romane** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bände nur 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen ꝛc. 2 Bände Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke 1 Thlr. 1) **Lessing** Werke, schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Körners** sämmtliche Werke, Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland 3 Bde. groß Oktav Ladenpreis 4½ Thlr. alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde gr. Oktav, Ladenpreis 15 Thlr. nur 30 Sgr. Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtv. kolor. Kupfern, Prachtband 50 Sgr. **Rafael-Album,** Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den klassischen Meisterwerken Rafaels, elegant geb. mit Goldschnitt 3 Thlr. **Boz,** ausgewählte Romane, 60 Bde, 2 Thlr. Das malerische **Rheinland,** 400 Seiten stark mit 100 feinen Abbildungen, 1 Thaler. 1) Cooper und Capt. Mariyat ausgewählte Romane 21 Bände, 2) die Kaiserbrüder, histor. Roman. 4 gr. Oct., 1200 Seiten stark einer der Schönsten histor. Romane der Neuzeit, Lopr. 5 Thlr. Beide Werke zus 56 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath ꝛc., Prachtband mit Goldschnitt 24 Silbergroschen **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 2) **Schenkels Botanik,** mit 400 saubern Abbildungen. Beide Werke zus. 50 Sgr. **Das Weltall,** großes naturhistorisches Prachwerk, mit sehr vielen saubern Kupfern, 3 Bände groß Oktav elegant 2 Thlr. Neue Frauenschule, 3 Bände 4 Thlr. Grecourt's Gedichte 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung in Berlin, 2 Thlr. **Hamburger Broschüren,** von 10 Sgr. bis 4 Thlr. je nach Ordre. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetsaugabe, 125 Bände, nur 4 Thlr.

## Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Thlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Thlr, zusammen nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldnprs. 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet 1 Thlr. **Festgabe auf 1869.** Brillantes **Fest-Geschenk** für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **30 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 Sgr. **Schubert,** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang ꝛc., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1½ Thlr.

**Gratis** erhält **Jeder** außer den bekannten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach Classiker und illustrirte Werke gratis.

**Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich direkt an:**

**Siegmund Simon,**
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

# Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)** von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

**L. Manasse jr.,**
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

## Neueste Erfindung.

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nr. 18024/1908 mit einem ausschl. Privilegium bevorzugte

# Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler** und **Holzarbeiter** zum **Fertigpoliren** von **neuen Möbeln** und für **Private** ꝛc. zum **Aufpoliren** von **alten** und **abgestandenen,** oder **solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.** — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren durch Spiritus gänzlich beseitigt, **da durch Anwendung einiger Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist;** und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand **das Oel nie hervortreten. Alte** und **abgestandene Möbel** können durch **einfaches Reiben** mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens **überpolirt** werden und erhalten einen **Hochglanz,** welcher durch das Poliren mit Spiritus **nie** erzielt werden kann. — **Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen Stunden eine Zimmereinrichtung renoviren. — Daher für jeden Haushalt nützlich.**

Haupt-Versendungs-Depot bei **F. Müller,**
in Wien, VI. Bezirk, Hirschengasse 8,
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen **Einsendung des Betrages** (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effektuirt werden.

**Preis:** 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons 4½ Thlr.

**Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.**

**Aviso!!** Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzieblt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser **neuen practischen** und **billigen Erfindung** weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.

**Niederlagen werden überall errichtet.**

## Nur für Herren!

Gegen Franko-Einsendung von 2 Thlr. versendet **Carl Gläser** in Leipzig 5 Werke in 7 Bänden **höchst pikante** Unterhaltungslektüre **mit Bildern versiegelt.**

Kinderlose Ehemänner erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a. S.

## Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 139. Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 15,219.

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 55,276 und 85,257 und

3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 35,384, 44,913 u. 75,875.

Berlin, den 10. Februar 1869.

**Königliche General-Lotterie-Direction.**

## Liste

der am 9. Februar 1869 gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ( ) beigefügt. Nummern, denen keine ( ) folgen, haben 20 Thlr. gewonnen.

120 36 203 344 54 56 403 (40) 25 32 46 579 84 621 52 64 71 (40) 95 730 (40) 808 11 54 86
**1**016 104 233 53 344 (40) 472 550 56 648 76 712 47 822 30 32 34 53 86 88 93 922
**2**005 83 111 40 75 251 96 453 71 99 534 636 736 58 853 943 90 (60)
**3**010 (60) 28 81 93 114 259 88 422 41 64 506 49 637 47 68 790 844 954 67
**4**198 210 20 377 80 433 81 559 603 17 43 52 (40) 93 839 926 87
**5**002 91 173 79 92 201 85 350 61 508 45 747 816 28 91 988
**6**096 127 73 261 326 69 415 88 508 610 (40) 23 730 965 81
**7**036 (40) 96 99 104 67 73 77 87 98 245 46 (40) 304 49 (60) 68 78 95 416 28 (40) 97 502 3 6 14 34 52 643 786 807 (50) 26 49 (40) 79 954
**8**085 (40) 232 63 (50) 88 320 57 426 53 525 633 54 98 710 46 69 73 74 964 79
**9**042 81 170 519 48 85 (50) 91 92 719 32 50 808 21 29 60 963 68
**10**018 23 36 93 224 93 343 402 64 97 599 683 741 91 805 (40) 60 69 915 56 76 88 (50)
**11**001 (40) 37 156 67 329 30 (40) 88 454 86 501 56 74 79 99 616 21 42 92 824 37 54 76
**12**028 (50) 61 71 75 (40) 219 (40) 47 63 67 320 62 83 85 441 46 59 67 86 534 70 645 (50) 740 68 91 934 70 72 96
**13**023 134 62 (40) 353 97 (80) 428 48 68 575 646 74 816
**14**033 43 73 128 57 207 375 (80) 400 521 41 620 82 722 861 62 924 61 66 67
**15**016 22 29 32 92 (80) 136 65 362 441 (40) 88 576 83 87 630 81 732 86 811 27 60 61 906
**16**041 51 176 203 5 27 44 57 95 (40) 361 88 487 524 25 56 82 613 25 58 60 787 842 82 900 11 72
**17**009 34 114 28 206 54 58 464 78 508 78 91 631 92 753 801 21 52 906 9 60 91 98
**18**086 110 17 40 41 42 60 79 97 2 32 41 304 28 (40) 30 (50) 456 77 545 61 639 68 773 81 97 915 38 49 54 96
**19**036 47 162 67 305 453 513 18 67 79 94 669 87 701 10 36 58 811 77 84 93
**20**080 86 91 99 107 (40) 40 48 202 29 35 73 89 370 407 39 53 531 622 746 77 861 80 957
**21**016 24 63 77 105 249 68 307 71 449 57 508 600 20 43 57 84 712 55 74 78 79 802 4 89 900
**22**112 32 (50) 55 200 35 (40) 318 88 512 15 21 84 666 72 731 51 80 833 35 39 (50) 75 95 907 34 (40) 37 47 55 72 77
**23**052 61 68 105 23 35 41 82 86 204 16 89 307 37 450 (40) 59 73 94 529 60 689 761 70 948 (60) 66 (40)
**24**023 48 60 80 170 76 212 21 (50) 26 53 56 79 358 400 92 588 617 86 88 708 14 23 55 837 48 94 94 901 82
**25**091 143 (60) 53 58 280 (40) 323 80 406 39 58 (40) 74 76 81 546 602 726 52 804 95 909 32 51 59 69 97 (60)
**26**061 123 42 56 78 219 39 53 55 63 73 311 430 40 679 (40) 80 723 820 92 902 10 30 34 88
**27**055 62 69 95 172 (80) 81 93 205 41 47 86 341 418 66 81 505 50 52 58 63 602 42 710 823 (40) 64 73 (40) 97 914 42 65 (60)
**28**105 28 38 76 206 81 381 84 (50) 98 441 51 562 638 51 86 (50) 700 27 833 74 939 88
**29**006 22 31 36 85 97 101 81 96 210 14 63 353 546 68 83 (50) 88 750 51 (40) 63 811 70 912 (40) 60 77 (40) 87
**30**023 122 67 80 282 98 385 (40) 428 94 518 25 84 87 602 20 842 65 (40) 68 69
**31**007 30 57 84 (40) 103 6 27 61 232 57 85 (50) 90 394 453 530 (40) 83 623 60 728 82 85 (40) 841 45 (40) 88 (40) 901 12 60 64
**32**128 (40) 38 231 49 91 339 60 61 422 556 83 98 604 8 711 74 857 60 69 904 24 83
**33**003 125 243 330 41 46 84 570 78 (40) 97 613 78 758 60 78 97 833 65 (40) 70 89 (40) 98
**34**045 (40) 78 112 29 80 342 (60) 50 407 (40) 544 68 654 73 75 76 966
**35**017 42 57 109 (40) 50 94 286 (40) 89 319 24 437 56 78 525 (40) 68 (50) 71 76 79 657 70 79 795 821 30 45 903 64
**36**007 36 (40) 46 143 79 234 40 71 345 (40) 57 88 479 521 87 675 80 94 715 61 86 834 61 930 39 69 76
**37**000 138 43 230 37 41 52 302 83 (50) 476 602 764 (40) 851 68 92 932 47 64 (40) 72 (40)
**38**000 8 14 (40) 15 109 34 38 45 65 265 307 13 62 63 454 61 602 39 73 751 (40) 73 89 894 96 920 59
**39**030 110 14 51 84 392 458 502 6 29 51 603 (60) 9 46 64 91 711 50 62 820 27 86 88
**40**046 73 (40) 127 34 61 97 221 75 (60) 89 344 491 601 (50) 35 40 48 73 76 86 756 88 809 63 75 923 (50)
**41**024 67 92 176 98 99 202 12 45 88 372 76 (60) 97 478 522 61 87 99 608 12 43 736 814 49 919 64
**42**012 17 26 43 108 24 (40) 28 70 249 320 71 95 408 14 52 80 571 614 88 97 (40) 701 16 77 852 80 912 13
**43**133 210 72 (40) 309 11 14 57 74 79 470 573 687 707 80 922 57
**44**129 47 291 371 (40) 98 434 46 569 645 59 702 79 870 999
**45**158 93 97 (40) 214 46 99 (40) 438 64 79 83 85 519 21 97 730 974
**46**004 21 114 57 (60) 90 214 17 69 309 38 51 500 634 41 97 727 29 35 944 (40)
**47**178 272 (50) 390 435 52 58 98 542 81 660 715 21 22 23 27 831 75 79 947 79
**48**021 24 25 56 59 94 (50) 105 208 24 391 (60) 465 77 533 81 650 82 781 84 814 36 38 (40) 88 961 85
**49**024 76 117 48 (40) 92 273 86 308 36 99 479 80 (40) 90 613 34 53 774 98 813 65 907 (40) 39 78 (50)
**50**000 30 47 55 115 25 (40) 28 205 64 373 92 482 87 532 53 625 31 42 76 77 81 83 87 708 9 853 84 86 913 52 90 97
**51**011 15 21 46 61 253 397 508 27 (50) 32 66 78 615 720 45 57 79 823 (40) 32 45 988 93 (80)
**52**041 76 (40) 83 164 (50) 96 234 61 91 (40) 97 313 (40) 29 (40) 66 400 608 45 717 818 70
**53**035 98 (40) 127 230 447 50 95 550 91 636 51 85 94 784 835 64 82 980
**54**042 (40) 143 47 (40) 58 84 214 62 94 96 313 19 469 558 608 36 67 (50) 93 738 826 60 93 974 98
**55**009 (60) 81 192 (40) 311 30 58 (40) 673 751 (40) 55 802 28 (40) 60 74 80 88 904 93
**56**105 27 74 75 319 463 606 45 99 706 8 42 97 800 75
**57**080 90 106 216 45 66 99 313 34 499 530 35 65 608 729 51 821 43 53 77 959
**58**184 222 41 86 96 (40) 305 (40) 484 511 24 32 92 611 776 90 806 52 71 999
**59**036 (40) 129 (40) 204 95 313 30 66 90 404 (40) 81 90 543 602 67 (40) 715 58 825 63 (40) 95 (60) 935
**60**005 (40) 61 65 132 38 (50) 40 (50) 88 248 58 325 66 409 521 33 620 717 88 915 34 (50)
**61**116 86 94 242 48 330 606 34 81 (50) 83 95 (50) 859 977
**62**010 30 33 50 83 110 73 80 293 383 (60) 96 405 27 560 (40) 719 (80) 26 58 836 47 953
**63**013 15 28 149 219 38 50 52 82 444 69 87 535 56 74 675 714 62 807 30 69
**64**016 (40) 43 207 307 43 (40) 451 54 57 58 535 91 666 94 780 809 11 (50) 34 60 61 99 900 (40) 7 25 (40) 27
**65**001 11 (50) 25 59 63 146 84 90 227 313 (40) 20 23 90 (40) 438 40 91 543 650 741 74 97 839 45 933 82
**66**020 81 102 6 46 225 32 46 306 18 59 (40) 77 432 44 68 92 541 618 70 840 70
**67**006 13 65 100 220 313 31 43 405 (40) 12 38 646 58 746 80 807 23 97 933 (50) 37
**68**012 17 19 96 153 15 257 62 73 94 317 38 407 23 24 591 643 700 (40) 46 87 (50) 823 50 92 928 41 81 93
**69**112 22 270 99 340 67 69 75 440 97 553 85 609 (40) 61 806 20
**70**000 11 111 52 57 83 (40) 224 (40) 308 465 69 74 510 23 43 88 721 855 82 922 85
**71**042 (50) 87 98 171 208 72 (40) 305 7 51 615 94 706 (40) 15 28 802 36 49 72 920 40 78 96
**72**072 97 115 34 203 58 382 401 45 560 62 86 641 42 88 97 711 49 860 964
**73**059 132 47 296 494 530 52 72 98 (40) 631 54
**74**015 24 37 114 89 236 87 (50) 302 406 (40) 21 62 (60) 48 513 88 94 642 99 705 32 824 34 (40) 74 83 951
**75**025 34 128 51 65 (40) 259 307 64 72 432 56 (40) 81 529 658 708 85 898 931 47 98
**76**058 154 70 (40) 232 73 98 329 46 79 424 36 64 70 (40) 618 70 81 737 889 943 (50) 63 82 90
**77**000 9 65 76 105 (40) 216 97 (40) 389 409 68 551 77 649 56 93 96 98 704 25 35 818 924 62 82 (40) 96
**78**015 110 61 283 306 12 19 420 26 37 72 527 47 50 83 709 18 808 62 66 900
**79**032 91 228 34 60 305 (40) 76 87 404 38 46 79 724 47 54 86 802 8 32 84 966
**80**024 (40) 67 (50) 115 75 219 34 57 315 574 609 (50) 44 78 726 34
**81**044 77 226 71 (40) 329 426 59 98 542 48 (40) 605 22 40 43 66 702 49 (40) 82 (40) 806 33 48 71 76 91 931
**82**096 149 60 (40) 219 66 361 97 411 540 79 612 50 770 869 978
**83**002 18 65 128 231 64 76 91 309 63 431 58 611 81 87 732 851 997
**84**110 328 436 99 506 25 45 630 67 (40) 72 93 831 94 903 39
**85**059 75 99 105 66 407 526 (40) 56 691 746 822 (60) 56 99 932 (40)
**86**007 64 136 37 80 320 23 54 92 96 462 508 75 90 665 734 68 (50) 909 37 (80)
**87**034 36 (40) 43 78 147 204 50 79 309 (60) 30 32 73 95 457 90 647 51 730 822 (50) 51
**88**002 14 65 123 223 385 417 92 500 10 48 619 20 37 92 704 838 (40) 68 940
**89**024 28 118 31 (40) 58 70 250 73 97 346 51 66 81 547 62 700 26 (40) 825 42 900 67
**90**088 169 200 46 346 64 416 30 (40) 57 71 505 24 609 (40) 40 52 74 81 709 75 856 57
**91**008 100 213 60 79 314 27 83 468 509 48 (50) 80 626 53 82 710 (40) 24 49 86 833 (40) 50
**92**116 225 59 333 34 52 410 59 590 652 801 928 42 50 61
**93**017 19 214 59 75 (40) 350 445 536 615 71 706 75 892 935 91
**94**000 151 (40) 57 65 401 524 813 68 941 81

## Anzeige für Pasewalk.

Ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Hypotheken stehen fest.

Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes, zu Pasewalk bei Herrn **F. Gütschow** zu erfahren.

**Epileptische Krämpfe** (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Mittelstrasse 6. Auswärtige brieflich) — Schon über 100 geheilt.

**Rath** und schriftliche Arbeiten jeder Art Paradeplatz 54. **Kasematten im Volks- und Schiffs-Anwalts-Bureau.**



## Haecksel-Maschinen

in allen Größen und Systemen von 14 Thlr. bis 120 Thlr., **Roßwerke** von 60 Thlr. bis 150 Thlr., Dreschmaschinen complett mit Roßwerke von 100 bis 320 Thlr., Schrotmühlen (vorzüglich). Reinigungs-Maschinen, Pflüge, Eggen, Brückenwaagen und alle übrigen landwirthschaftlichen Maschinen, sowie auch rohen Fuß dazu empfehle ich und mache ganz besonders auf meine billigen und vorzüglichen Häcksel-Maschinen, sowie auf die Dreschmaschinen zu 100 Thlr., welche vollständig für mittlere Güter ausreichen, dauerhaft und von großer Leistung sind, aufmerksam.

**L. Bosselmann,**
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Stralauer Brücke Nr. 3.

# Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 11. Februar 1869.

**Wilhelm Tell.**

Schauspiel von Fr. v. Schiller.